

Ökonomischer Fußabdruck® von Raiffeisen NÖ-Wien

Laufender Betrieb und Investitionen

Inhalt

VORWORT: Präsident Mag. Erwin Hameseder	2
Regionaler Wirtschaftsmotor mit Widerstandskraft.....	2
VORWORT: Generaldirektor Mag. Michael Höllerer	4
Zukunftsfit durch Innovation & Investition.....	4
Executive Summary	6
1. Einleitung	9
1.1. Studienkonzeption	12
1.2. Methodik.....	13
2. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der laufenden Geschäftstätigkeit 2024	15
2.1. Bruttowertschöpfungseffekte des laufenden Betriebs 2024	16
2.2. Beschäftigungseffekte des laufenden Betriebs 2024.....	17
2.3. Effekte auf Löhne und Gehälter des laufenden Betriebs 2024	19
3. Die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Raiffeisen NÖ-Wien	21
3.1. Regionale Verteilung der Bruttowertschöpfung.....	22
3.2. Regionale Verteilung der Beschäftigung.....	23
3.3. Regionale Verteilung der Löhne und Gehälter	24
4. Der fiskalische Beitrag von Raiffeisen	26
NÖ-Wien	26
5. Volkswirtschaftliche Effekte durch die Investitionstätigkeit	31
6. Conclusio	37
Abbildungsverzeichnis	39
Appendix	40
Exkurs: Das methodische Konzept "Satellitenkonto"	40
Exkurs: Bruttowertschöpfung und Bruttoproduktion	41

VORWORT: Präsident Mag. Erwin Hameseder

Regionaler Wirtschaftsmotor mit Widerstandskraft



In einer Zeit wirtschaftlicher Unsicherheiten, geopolitischer Spannungen und tiefgreifender Transformation zeigt sich mehr denn je: Unternehmen werden nicht nur an Kennzahlen gemessen, sondern an ihrer Wirkung auf Gesellschaft, Umwelt und Regionen. Raiffeisen zählt zu den prägenden Akteuren in Wien und in Niederösterreich – sowie über deren Grenzen hinaus. Als Unternehmensgruppe Raiffeisen NÖ-Wien tragen wir maßgeblich zu Wohlstand und Wachstum bei – darauf können wir stolz sein. Ein zentraler

Erfolgsfaktor liegt im genossenschaftlichen Modell: Die Menschen sind Eigentümer ihrer Raiffeisen-Genossenschaften. Diese breite Verankerung stärkt das Vertrauen und sorgt dafür, dass erwirtschaftete Gewinne wieder in den Regionen investiert werden – in Arbeitsplätze, in die lokale Wirtschaft und in die Lebensqualität vor Ort.

Der neu vorliegende – mittlerweile fünfte – vom Wirtschaftsforschungsinstitut Economica berechnete Wertschöpfungsbericht unterstreicht diese Wirkung im Jahr 2024 eindrucksvoll: Mit einem gesamtwirtschaftlichen Beitrag von 3 Milliarden Euro, 1,1 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben sowie der Sicherung von rund 23.700 Arbeitsplätzen in ganz Österreich – das entspricht der Einwohnerzahl der Stadt Amstetten – leistet Raiffeisen einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Landes.

Raiffeisen NÖ-Wien wird auch künftig ein verlässlicher Partner für die Region bleiben und aktiv zur positiven Entwicklung beitragen – so wie wir es über viele Jahre hinweg kontinuierlich und nachweisbar getan haben.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen die Regionen stärken, wirtschaftliche Impulse setzen und Mehrwert für die Menschen schaffen. Dabei setzen wir weiterhin auf nachhaltiges Denken, regionale Verantwortung und die enge Verbindung zu den Menschen vor Ort. Mit dieser Haltung werden wir auch in Zukunft konsequent daran arbeiten, Chancen zu nutzen, Herausforderungen zu meistern und die Lebensqualität in unserer Region aktiv mitzugestalten.

Erwin Hameseder | Obmann Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

VORWORT: Generaldirektor Mag. Michael Höllerer

Zukunftsfit durch Innovation & Investition



Wir alle müssen uns die Frage stellen, wie Österreich in Zukunft aussehen soll – ich bin überzeugt, dass es auf allen Ebenen mehr Innovation braucht, um die zahlreichen Herausforderungen der Gegenwart zu meistern. Denn geopolitische Verwerfungen, demografischer Wandel, Klimaveränderungen und die digitale Transformation sind nur einige der Kräfte, die unseren Wohlstand unter Druck setzen. Nur wer vorausdenkt, in Menschen investiert und strategische Partnerschaften nutzt, kann in diesem Umfeld erfolgreich sein.

Genau diesem Ansatz folgt Raiffeisen NÖ-Wien – aus Überzeugung und mit einer klaren Zukunftsstrategie.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, mehr als eine Bank zu sein – wir setzen auf Innovation sowie Investition und stellen absolute Kundenzentrierung in den Mittelpunkt. In der Praxis bedeutet das: Wir wollen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden nicht nur verstehen, sondern ihnen in jeder Lebenslage passende Lösungen bieten. Das ist auch die Basis für unseren Erfolg.

Der vorliegende Wertschöpfungsbericht zeichnet ein umfassendes Bild der wirtschaftlichen Effekte von Raiffeisen NÖ-Wien – basierend auf den Daten der Raiffeisen-Holding und ihrer wichtigsten Beteiligung, der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, sowie der niederösterreichischen Raiffeisenbanken. Und unter Einbeziehung wesentlicher Beteiligungsunternehmen aus den Geschäftsfeldern Nahrungs- & Genussmittel, Medien sowie Infrastruktur & Energie. Gerade diese Beteiligungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Innovationskraft der gesamten Gruppe, erschließen neue Geschäftsfelder und treiben die Weiterentwicklung in zentralen Zukunftsbereichen aktiv voran. Damit stärken sie nicht nur die

Wettbewerbsfähigkeit von Raiffeisen NÖ-Wien, sondern setzen auch wichtige Impulse für den gesamten Wirtschaftsmarkt.

Die Ergebnisse des Wertschöpfungsberichts zeigen klar: Raiffeisen NÖ-Wien investiert konsequent in den Standort Österreich und stärkt damit nachhaltig die Regionen. Allein 2024 beläuft sich das Investitionsvolumen auf 186 Millionen Euro. Wir bringen innovative und wirtschaftliche Impulse direkt dorthin, wo die Menschen leben und arbeiten. Diese regionale Verankerung schafft Stabilität, sichert die Nahversorgung und stärkt die Lebensqualität in ganz Österreich.

Dabei richten wir den Blick bewusst auch auf Zukunftsbranchen wie Gesundheit oder Energie – Bereiche, die jeden Menschen unmittelbar betreffen. Diese bieten Chancen für innovative Dienstleistungen, die das klassische Bankgeschäft sinnvoll erweitern. Für das Raiffeisen NÖ-Wien Beyond Banking gilt: Innovation ist kein Selbstzweck. Sie muss das Geschäftsmodell stärken, messbaren Nutzen stiften und von stabilen Kooperationen getragen sein. Nur so können wir nachhaltigen Mehrwert für Kundinnen und Kunden und alle beteiligten Partner schaffen.

Michael Höllerer | Generaldirektor Raiffeisen NÖ-Wien

Executive Summary

Raiffeisen NÖ-Wien ist ein wesentlicher Bestandteil der Raiffeisenbankengruppe Österreich und besteht aus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit ihren Beteiligungsunternehmen, allen voran der Raiffeisenbank International (RBI), der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien und den niederösterreichischen Raiffeisenbanken.

Um die gesamte und regionalökonomische Relevanz von Raiffeisen NÖ-Wien in Zahlen zu verdeutlichen, wurden in den vergangenen Jahren sowohl die volks- und regionalwirtschaftliche Leistung als auch der fiskalische Beitrag bereits systematisch quantifiziert. Für das Jahr 2024 wurde nun eine Aktualisierung der Studienergebnisse durchgeführt. Beziffert wurden dabei die Effekte aus dem laufenden Geschäftsbetrieb als auch die Investitionen in den jeweiligen Untersuchungsjahren.

Zunächst wurde der laufende Betrieb betrachtet. Der Definition folgend geht im Jahr 2024 von Raiffeisen NÖ-Wien und den anteilig berechneten Beteiligungen ein direkter Bruttowertschöpfungseffekt von 1,94 Mrd. Euro aus.¹ Werden die indirekten Effekte aus den Vorleistungs- und Zulieferbeziehungen sowie die Effekte aus der Einkommensverwendung der Beschäftigten hinzugerechnet, ergibt dies einen totalen Wertschöpfungseffekt in Höhe von über 3 Mrd. Euro. Dieser Wert entspricht in etwa 0,68 Prozent der gesamten inländischen Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 und ist ungefähr so hoch wie der Sektor Telekommunikation (3,2 Mrd. Euro)². Die untersuchte wirtschaftliche Aktivität weist eine starke lokale Wirkung auf, die in Niederösterreich und Wien erzielten Effekte machen gemeinsam über 80 Prozent des gesamten Volumens aus.

Auch hinsichtlich der Beschäftigung unterstreichen die Studienergebnisse die Bedeutung von Raiffeisen NÖ-Wien. Beinahe 13.000 Personen finden direkt eine Beschäftigung bei Raiffeisen NÖ-Wien, addiert man die Beschäftigten aus dem Vorleistungsnetzwerk sowie die der Einkommensverwendung hinzu, so liegt der

¹ Zahlen sind im Bericht korrekt gerundet, es können daher Rundungsdifferenzen auftreten.

² Statistik Austria – Volkswirtschaftliche und Regionale Gesamtrechnung

Beschäftigungseffekt bei rund 23.700 Beschäftigungsverhältnissen. Dies entspricht in etwa der Einwohnerzahl der Stadt Amstetten³.

Die in Österreich direkt zurechenbaren Löhne und Gehälter für das Jahr 2024 umfassen ein Volumen von knapp 849 Mio. Euro. Ergänzt um die indirekten und induzierten Effekte ergibt sich daraus ein gesamtösterreichischer Lohn- und Gehaltseffekt von 1,25 Mrd. Euro, der sich jährlich (nach Abzug von Steuern und Sozialversicherung) positiv auf die heimische Kaufkraft auswirkt.

Für das Jahr 2024 wird das durch die ökonomische Leistung von Raiffeisen NÖ-Wien generierte totale Steueraufkommen auf mehr als 1.057,4 Mio. Euro geschätzt, was in etwa der Höhe der Grunderwerbsteuer entspricht.

RAIFFEISEN NÖ-WIEN – LAUFENDE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2024, WIRKUNG AUF GANZ ÖSTERREICH

	direkt	indirekt	induziert	total
Bruttowertschöpfung (in Mrd. Euro)	1,94	0,82	0,25	3,01
Beschäftigungsverhältnisse	12.967	8.471	2.249	23.686
Vollzeitäquivalente	11.360	6.909	1.682	19.952
Löhne & Gehälter (in Mio. Euro)	849,4	296,0	105,5	1.250,9
Fiskalwirkung (in Mio. Euro)	772,9	231,1	53,3	1.057,4

Quelle: Economica

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden nicht nur die volkswirtschaftlichen Effekte von Raiffeisen NÖ-Wien und den anteilig berechneten Beteiligungen betrachtet, es wurden zusätzlich die Effekte der Investitionen untersucht. Insgesamt wurde in diesem Zeitraum 185,6 Mio. Euro investiert. Davon waren 108,2 Mio. Euro in Österreich wertschöpfungswirksam. Daraus ergibt sich 86,8 Mio. Euro totale Bruttowertschöpfung, die sich auf 47,2 Mio. Euro direkte, 33,0 Mio. Euro indirekt und 6,6 Mio. Euro induzierte Wertschöpfung aufteilen. Durch die Investitionen werden außerdem 937 Beschäftigungsverhältnisse geschaffensweise gesichert und mehr als 39,1 Mio. Euro an Löhnen und Gehältern ausbezahlt. Die aus diesem

³ Statistik Austria

Investitionsvorhaben entstehenden fiskalischen Effekte werden auf 26,8 Mio. Euro beziffert.

RAIFFEISEN NÖ-WIEN – INVESTITIONEN, 2024, WIRKUNG AUF GANZ ÖSTERREICH

	direkt	indirekt	induziert	total
Bruttowertschöpfung (in Mio. Euro)	47,2	33,0	6,6	86,8
Beschäftigungsverhältnisse	497	361	79	937
Vollzeitäquivalente	428	310	63	801
Löhne & Gehälter (in Mio. Euro)	21,9	14,8	2,4	39,1
Fiskalwirkung (in Mio. Euro)	14,3	10,3	2,2	26,8

Quelle: Economica



1. Einleitung

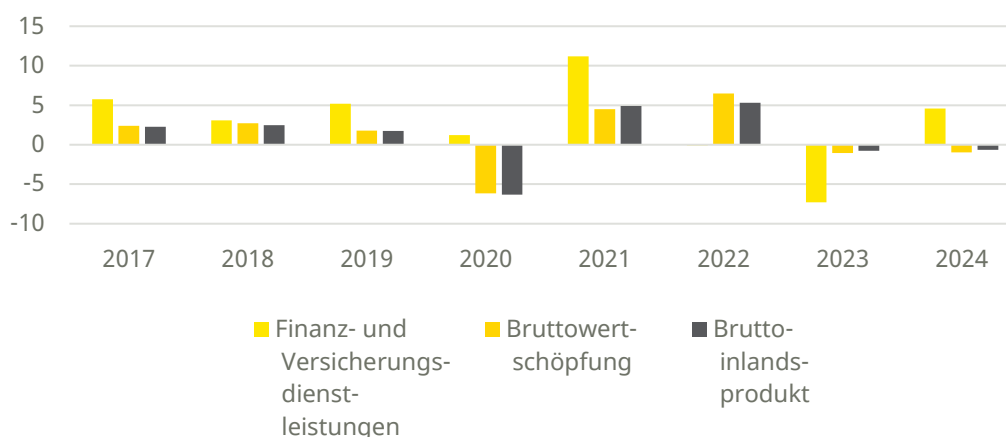
Um den gesamt- und regionalökonomischen Stellenwert von Raiffeisen NÖ-Wien⁴ in Zahlen belegbar zu machen, wurden bereits mehrfach (Untersuchungsjahre 2017, 2019 und 2020) und zuletzt für das Jahr 2021 sowohl die volks- und regionalwirtschaftliche Leistung als auch der fiskalische Beitrag berechnet. Quantifiziert wurden dabei die Effekte aus dem laufenden Geschäftsbetrieb als auch der Investitionen in den jeweiligen Untersuchungsjahren, deren unmittelbarer, realwirtschaftlicher Effekt häufig unter-repräsentiert wird, da diese nur über die Abschreibungen Eingang in die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung finden. Neben den direkten Effekten der betrachteten Unternehmen wurden auch die indirekten Effekte in der vorgelagerten und die induzierten Effekte über den Konsum in der nachgelagerten Wertschöpfungskette ausgewiesen.

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 ökonomische Schäden in Milliardenhöhe verursacht, so reduzierte sich das heimische reale Bruttoinlandsprodukt um über sechs Prozent. Der Wirtschaftsbereich „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ wirkte in dieser Phase insofern konjunkturstabilisierend. Auch im Jahr 2021 wuchs der Bereich überdurchschnittlich, um in den beiden Folgejahren 2022 und 2023 jedoch Wachstumsraten weit unter der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung aufzuweisen (Abbildung 1).



Abbildung 1: Entwicklung der realen Wirtschaftsleistung

Reale Veränderung (in % zum Vorjahr)



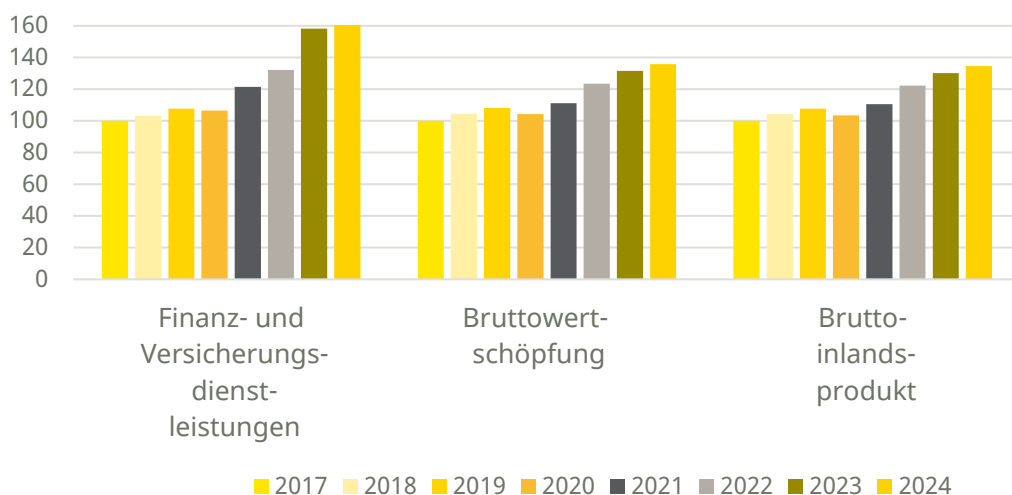
Quelle: Statistik Austria (Index-Darstellung der nominellen Veränderung: Economica).

⁴ Raiffeisen NÖ-Wien ist ein wesentlicher Bestandteil der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich und besteht aus dem Konzern der RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-WIEN reg. Gen.m.b.H. sowie den niederösterreichischen Raiffeisenbanken.

Als Vergleichsmaß für die wirtschaftliche Entwicklung von Raiffeisen NÖ-Wien wird in diesem Kontext die nominelle Entwicklung des Finanz- und Versicherungssektors herangezogen. Hier ist ersichtlich (Abbildung 2), dass es gesamt-volkswirtschaftlich und auch im analysierten Teilbereich nominell zu Rückgängen im Jahr 2020 gekommen ist. Die Erholung in den Folgejahren bis 2024 war im Gegensatz zur heimischen Wirtschaft insgesamt jedoch im Finanzbereich viel stärker ausgeprägt. Demnach ist auch für Raiffeisen NÖ-Wien ein über der allgemeinen Entwicklung liegender (nomineller) Zuwachs seit der letzten Betrachtung für das Jahr 2021 zu erwarten.

Abbildung 2: Entwicklung der nominellen Wirtschaftsleistung

Indexierte Darstellung der nominellen Veränderung (2017 = 100)



Quelle: Statistik Austria (Index-Darstellung der nominellen Veränderung: Economica).

Die Analyse umfasst dabei alle Geschäftsfelder von Raiffeisen NÖ-Wien mit allen in ihrer Größenordnung relevanten Beteiligungsunternehmen. Im Rahmen der Studie wurden im Wesentlichen folgende Unternehmen, ihrem Anteil an Raiffeisen NÖ-Wien entsprechend, berücksichtigt und bewertet:

- RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG

- Niederösterreichische Raiffeisenbanken
- AGRANA Beteiligungs-AG (AGRANA)
- AKTUELL Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H.
- BARIBAL Holding GmbH
- KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH
- Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG (LLI)
- NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH
- NÖM AG (NÖM)
- NÖ Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. (NÖ Pressehaus)
- PRUBOS Beteiligungs GmbH
- Raiffeisen Bank International AG (RBI)
- Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH
- Raiffeisen Informatik GmbH (Raiffeisen Informatik)
- Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH
- Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS)
- STRABAG SE (STRABAG)
- Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H.

1.1. Studienkonzeption

Der Studienbericht gliedert sich in mehrere Teile. **Kapitel 2** widmet sich der volkswirtschaftlichen Bedeutung des laufenden Geschäftsbetriebs von Raiffeisen NÖ-Wien. Auf Basis eines eigens erstellten Satellitenkontos werden sowohl die direkt generierten als auch die indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte quantifiziert, die aus der operativen Tätigkeit des Unternehmensverbundes resultieren.

Kapitel 3 richtet den Blick auf die regionalwirtschaftlichen Effekte und bewertet den Beitrag von Raiffeisen NÖ-Wien zur wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen Niederösterreich und Wien. Im Vordergrund stehen dabei die regional verankerten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte sowie deren Bedeutung für die ökonomische Leistungsfähigkeit der betroffenen Wirtschaftsräume.

Kapitel 4 fokussiert auf den fiskalischen Beitrag von Raiffeisen NÖ-Wien, das heißt, auf die durch den laufenden Geschäftsbetrieb ausgelösten fiskalischen Rückflüsse. Diese umfassen insbesondere Steuer- und Abgabenerträge auf Ebene des Bundes sowie der Länder und Gemeinden.

Kapitel 5 untersucht ergänzend die gesamtwirtschaftliche Relevanz der Investitionstätigkeit von Raiffeisen NÖ-Wien. Dabei wird analysiert, in welchem Ausmaß die Investitionen zusätzliche Wertschöpfung, Beschäftigung und Einkommen in der Gesamtwirtschaft generieren und in das gesamtwirtschaftliche Kreislaufsystem einwirken.

1.2. Methodik

Um die gesamtwirtschaftlichen Beiträge des laufenden Geschäftsbetriebs von Raiffeisen NÖ-Wien insbesondere zu Wertschöpfung und Beschäftigung im Inland im Jahr 2024 zu ermitteln, werden unter Verwendung eines Input-/Output-Modells zwischen drei verschiedenen Effekttypen unterschieden.

Es sind dies

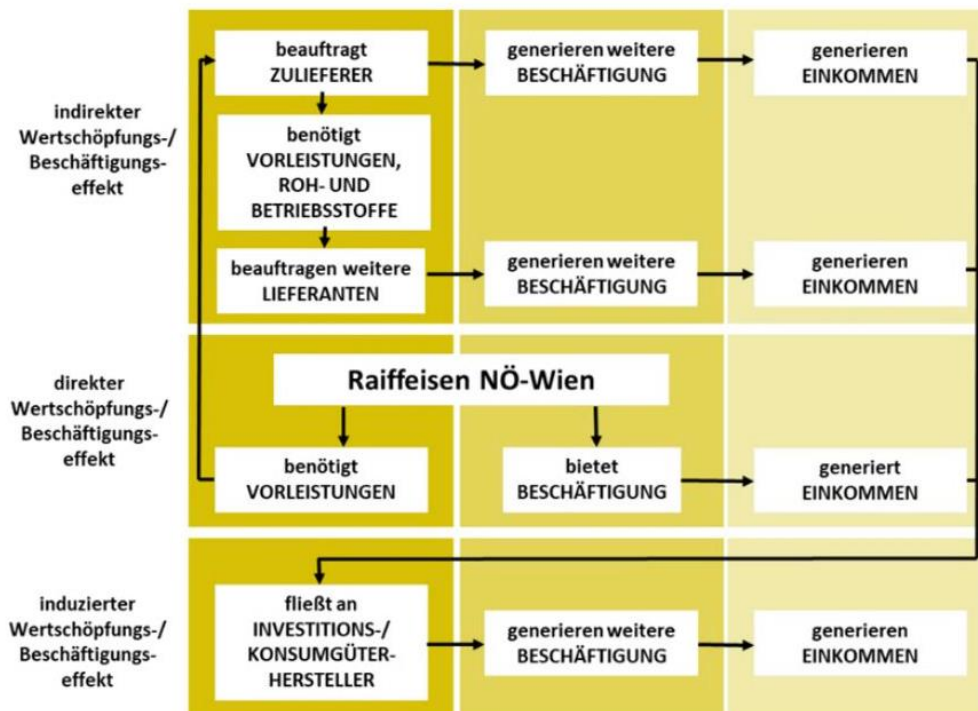
- der **direkte Wertschöpfungseffekt** im Inland,
- der sich aus den Zulieferbeziehungen ableitende **indirekte Wertschöpfungseffekt** im Inland
- sowie die aus der Einkommensverwendung resultierenden **induzierten Effekte** im Inland.

Der induzierte Effekt bedarf einer kurzen Erläuterung: Personen, welche direkt (bei Raiffeisen NÖ-Wien) oder indirekt (im Vorleistungsnetzwerk von Raiffeisen NÖ-Wien) beschäftigt sind, beziehen ein gegenüber der als Alternative angenommenen Arbeitslosigkeit höheres Einkommen. Die Differenz wird, nach Abzug von Steuern und Sozialversicherung, Sparquote, Importen und Auslandskonsum, für den Konsum heimischer Güter und Dienstleistungen verwendet. Der durch diesen Konsum entstehende positive Effekt auf die heimische Wirtschaft wird als induzierter Effekt bezeichnet. In die Rechnung einbezogen werden Löhne und Gehälter der unselbstständig Beschäftigten als auch die gehaltsäquivalenten Gewinne von Inhabern kleinster und kleiner Unternehmen.

Aufbauend auf den Wertschöpfungseffekten werden sodann die korrespondierenden Beschäftigungseffekte bestimmt, wobei dies wie zuvor nach direkten, indirekten und induzierten Effekten getrennt erfolgt.

Zur Modellierung wird auf ein sogenanntes „Satellitenkonto“ (Erläuterung dazu siehe *Exkurs: Das methodische Konzept „Satellitenkonto“* im Appendix) zurückgegriffen, wie es beispielsweise auch im Tourismus, im Sport oder auch in der Luftfahrt Verwendung findet.

Abbildung 3: Methodische Vorgehensweise: direkte, indirekte und induzierte Effekte



Quelle: *Economica*



2. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der laufenden Geschäftstätigkeit 2024

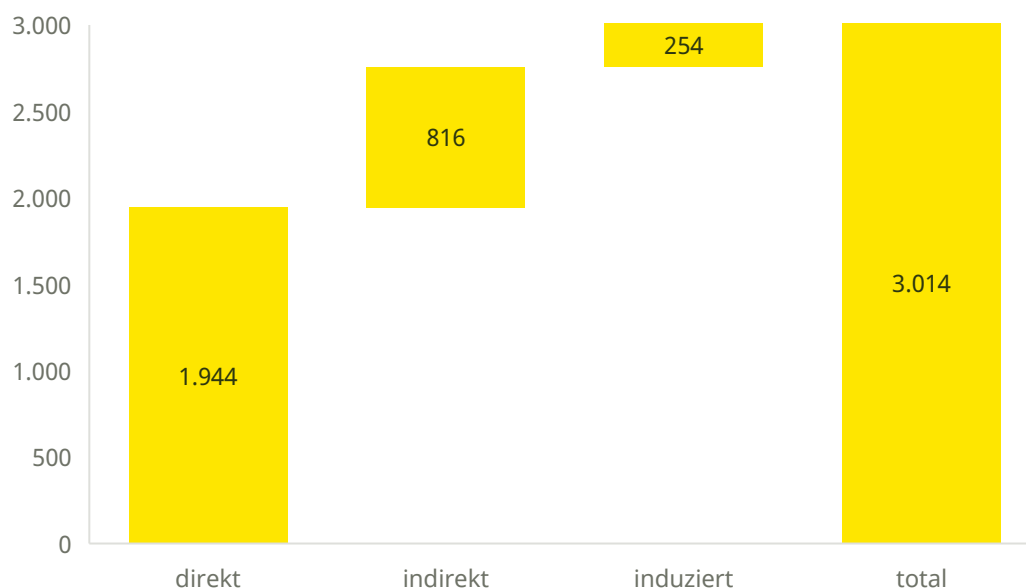
2.1. Bruttowertschöpfungseffekte des laufenden Betriebs 2024

Der direkte Bruttowertschöpfungseffekt beläuft sich im Jahr 2024 auf 1,94 Mrd. Euro.⁵ Durch den Intermediärverbrauch entsteht bei den Vorleistern von Raiffeisen NÖ-Wien ein indirekter Bruttowertschöpfungseffekt von 815,7 Mio. Euro. Mit dem Einkommen der Beschäftigten von Raiffeisen NÖ-Wien und der Vorleister ist ein (zusätzlicher) Konsum verbunden, der sich in einem induzierten Bruttowertschöpfungseffekt von 254,1 Mio. Euro niederschlägt.

Wie in Abbildung 4 zu sehen ist, beträgt der totale Wertschöpfungseffekt im Jahr 2024 rund 3,01 Mrd. Euro. Daraus ergibt sich ein Multiplikator von 1,55. Das bedeutet, dass mit jedem bei Raiffeisen NÖ-Wien erwirtschafteten Euro weitere 55 Cent an Bruttowertschöpfung in Österreich entstehen.



Abbildung 4: Bruttowertschöpfung des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro



Quelle: **Economica**

Vergleicht man die direkten Wertschöpfungseffekte von Raiffeisen NÖ-Wien mit einzelnen Sektoren, dann zeigt sich beispielsweise, dass diese einen höheren Wert aufweisen, als der Sektor der Post- und Kurierdienste (1,6 Mrd. Euro) erzielt. Der totale

⁵ Zahlen sind im Bericht korrekt gerundet, es können daher Rundungsdifferenzen auftreten.

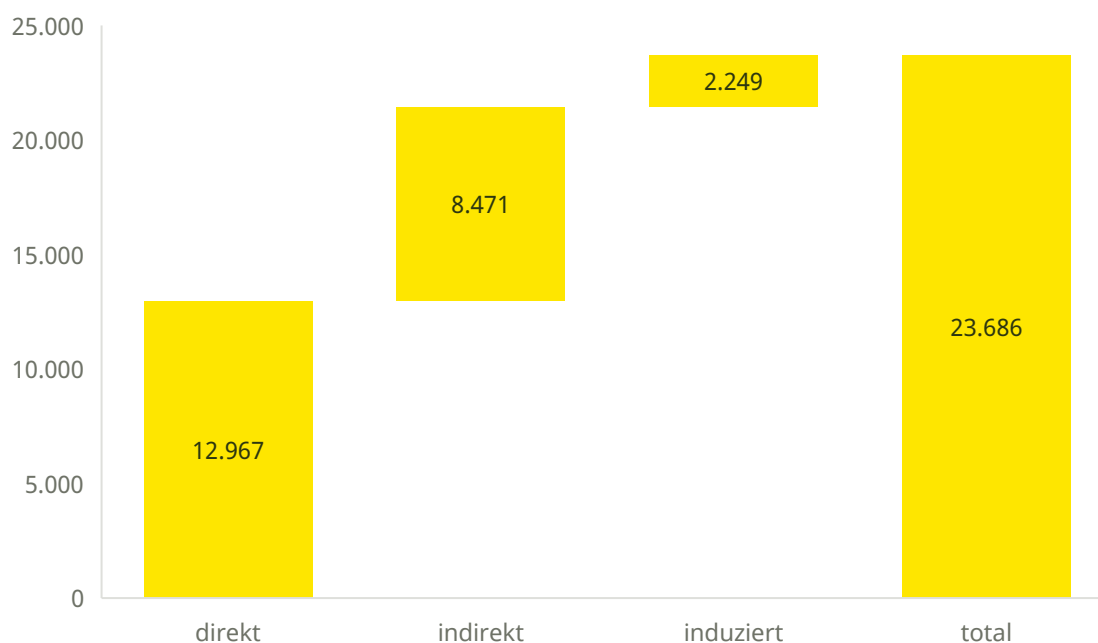
Wertschöpfungseffekt von Raiffeisen NÖ-Wien entspricht 0,68 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung in Österreich und ist in absoluten Zahlen fast so hoch wie jene der Telekommunikationsbranche, die 3,2 Mrd. Euro aufweist⁶.

2.2. Beschäftigungseffekte des laufenden Betriebs 2024

Neben den jeweiligen Wertschöpfungseffekten können auch entsprechende Beschäftigungseffekte aus dem laufenden Betrieb von Raiffeisen NÖ-Wien bestimmt werden. Wie zuvor erfolgt dies ebenfalls getrennt nach direkten, indirekten und induzierten Effekten. Weiters wird jeweils zwischen Beschäftigungsverhältnissen und Vollzeitäquivalenten (VZÄ) unterschieden, da diese aufgrund von Teilzeitarbeitsverhältnissen typischerweise voneinander abweichen.

Die im Jahr 2024 durch die laufende Tätigkeit der Raiffeisen NÖ-Wien Unternehmensgruppe gesicherten beziehungsweise geschaffenen jährlichen Beschäftigungsverhältnisse liegen bei 12.967 (11.360 Vollzeitäquivalente). Diese direkt bei den Unternehmen von Raiffeisen NÖ-Wien beschäftigten Personen werden wiederum um weitere Beschäftigte durch das Vorleistungsnetzwerk ergänzt. Der indirekte Beschäftigungseffekt in Beschäftigungsverhältnissen beläuft sich schließlich auf 8.471 Personen (6.909 VZÄ). Induziert sind 2.249 Beschäftigungsverhältnisse (1.682 VZÄ) mit der Tätigkeit von Raiffeisen NÖ-Wien verbunden.

⁶ Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche und Regionale Gesamtrechnung


Abbildung 5: Beschäftigungsverhältnisse des laufenden Betriebs 2024


Quelle: Economica

Im Jahr 2024 sind somit insgesamt 23.686 Beschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 19.952 VZÄ in Österreich auf den Betrieb von Raiffeisen NÖ-Wien zurückzuführen. Der direkte Effekt ist höher als die Anzahl der Einwohner von Korneuburg (13.300), während der Gesamteffekt fast ident mit der Einwohnerzahl von Amstetten (23.600 Einwohner) ist.⁷

Setzt man den direkten Beschäftigungseffekt mit dem gesamten Effekt zusammen, so ergibt sich ein Beschäftigungsmultiplikator von 1,83 (Beschäftigungsverhältnisse) beziehungsweise 1,76 (VZÄ). Dies bedeutet, dass mit 100 Beschäftigungsverhältnissen bei Raiffeisen NÖ-Wien weitere 83 Beschäftigungsverhältnisse (76 VZÄ) im Rest Österreichs abgesichert werden.

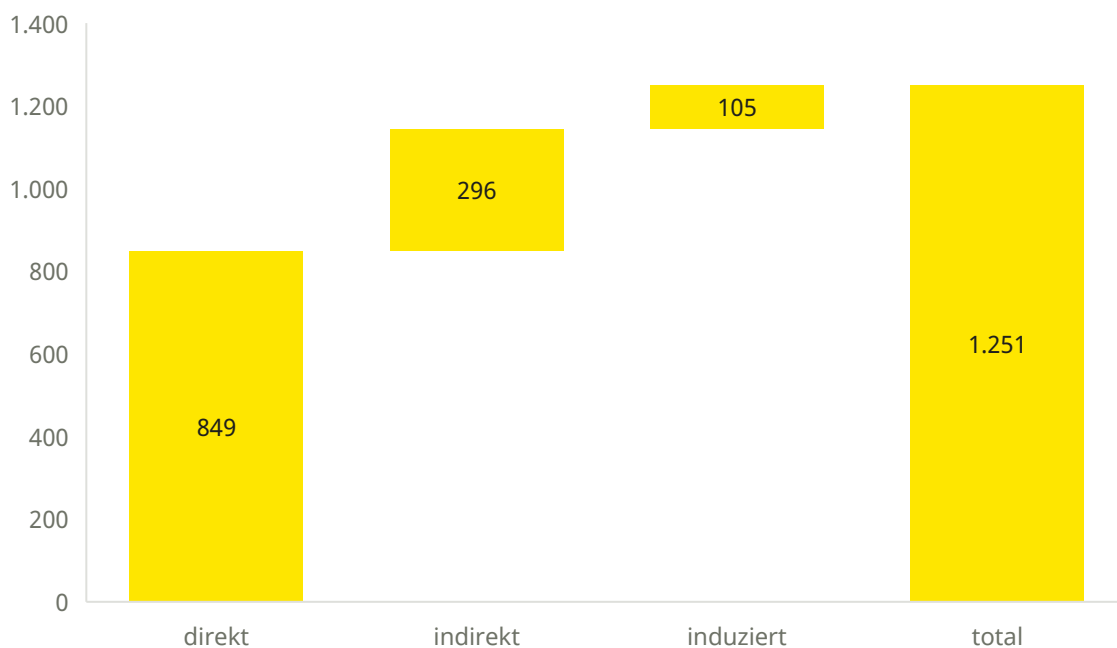
⁷ Statistik Austria.

2.3. Effekte auf Löhne und Gehälter des laufenden Betriebs 2024

Als Bestandteil der Bruttowertschöpfung werden im Folgenden die Effekte des laufenden Betriebs der Raiffeisen NÖ-Wien Unternehmensgruppe auf die Löhne und Gehälter in Österreich dargestellt. Die direkt zuzuordnenden Löhne und Gehälter für das Jahr 2024 umfassen ein Volumen von 849,4 Mio. Euro. Ergänzt um indirekte und induzierte Effekte ergibt sich für die Beteiligungsunternehmen ein österreichweiter totaler Effekt auf Löhne und Gehälter von 1.250,9 Mio. Euro, welcher jährlich (nach Abzug von Steuern und Sozialversicherung) positiv auf die heimische Kaufkraft einwirkt.



Abbildung 6: Löhne und Gehälter des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro



Quelle: Economica

Es ergibt sich ein Multiplikator auf Löhne und Gehälter von 1,47, was bedeutet, dass mit jedem bei Raiffeisen NÖ-Wien generierten Euro an Löhnen und Gehältern weitere 47 Cent an Löhnen und Gehältern in Österreich entstehen. Der Multiplikator für Löhne und Gehälter ist somit unter dem der Beschäftigung. Das weist darauf hin, dass die Mitarbeiter direkt bei Raiffeisen NÖ-Wien höher qualifiziert sind und höhere Löhne und

Gehälter beziehen als der gesamtwirtschaftliche Durchschnitt, welcher durch die indirekten und induzierten Effekte angenähert wird.



3. Die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Raiffeisen NÖ-Wien

Der regionale Fokus der Gruppe liegt auf Niederösterreich und Wien. Es überrascht daher wenig, dass Raiffeisen NÖ-Wien auch aus regionalwirtschaftlicher Perspektive in diesen beiden Bundesländern die größte Bedeutung zukommt. Auch in den übrigen Bundesländern sind aber, über bundesländerübergreifende Aktivitäten der Unternehmen, Effekte in nennenswerter Größenordnung zu verzeichnen. Die niederösterreichischen Raiffeisenbanken leben außerdem das Regionalitätsprinzip und sind als Nahversorger im Bereich der Finanzdienstleistungen eine wichtige Stütze der Wirtschaft für die jeweils entsprechende Region.

Um die relative Bedeutung von Raiffeisen für Niederösterreich und Wien zu quantifizieren, müssen zunächst die regionalwirtschaftlichen Beiträge von Raiffeisen NÖ-Wien mittels multiregionaler Input-Output-Analyse quantifiziert und dem gesamten Wertschöpfungsaufkommen und der Beschäftigung in beiden Bundesländern gegenübergestellt werden.

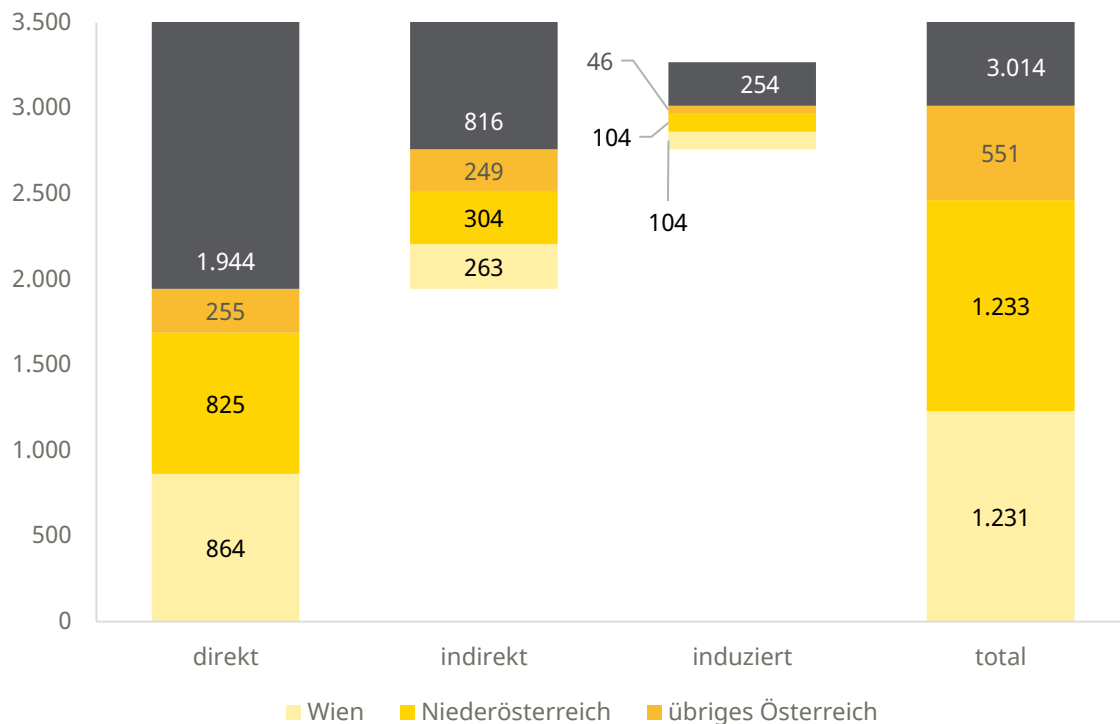
3.1. Regionale Verteilung der Bruttowertschöpfung

Die regionale Analyse zeigt, dass der in Niederösterreich erzielte, direkte Bruttowertschöpfungseffekt von Raiffeisen NÖ-Wien bei 824,8 Mio. Euro liegt, was einem Anteil von 1,20 Prozent an der Wertschöpfung Niederösterreichs entspricht. Der gesamte Bruttowertschöpfungseffekt von Raiffeisen NÖ-Wien in Niederösterreich liegt bei 1,23 Mrd. Euro beziehungsweise 1,79 Prozent der dortigen Bruttowertschöpfung. Umgerechnet jeder 56. Euro, der in Niederösterreich erwirtschaftet wird, hängt folglich von Raiffeisen NÖ-Wien ab.

In absoluten Zahlen ist die Wertschöpfung, die Raiffeisen NÖ-Wien in Wien generiert, ähnlich hoch wie Niederösterreich: Der direkte Bruttowertschöpfungsbeitrag beträgt 863,9 Mio. Euro, was einem Anteil in Höhe von 0,77 Prozent der Wertschöpfung Wiens entspricht. Unter Berücksichtigung der indirekten und induzierten Effekte übersteigt der gesamte, in Wien erzielte Bruttowertschöpfungseffekt die Milliarden-Schwelle deutlich und liegt ebenfalls bei rund 1,23 Mrd. Euro beziehungsweise 1,10 Prozent der Wertschöpfung Wiens. Das entspricht jedem 91. Euro, der in Wien erwirtschaftet wird und somit auf Raiffeisen NÖ-Wien zurückgeführt werden kann.



Abbildung 7: Regionale Verteilung der Wertschöpfung des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro



Quelle: Economica

Mit 550,6 Millionen Euro wird 18 Prozent des Gesamteffekts in den restlichen sieben Bundesländern erwirtschaftet, was zeigt, dass Raiffeisen NÖ-Wien trotz des regionalen Fokus auch von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung ist.

3.2. Regionale Verteilung der Beschäftigung

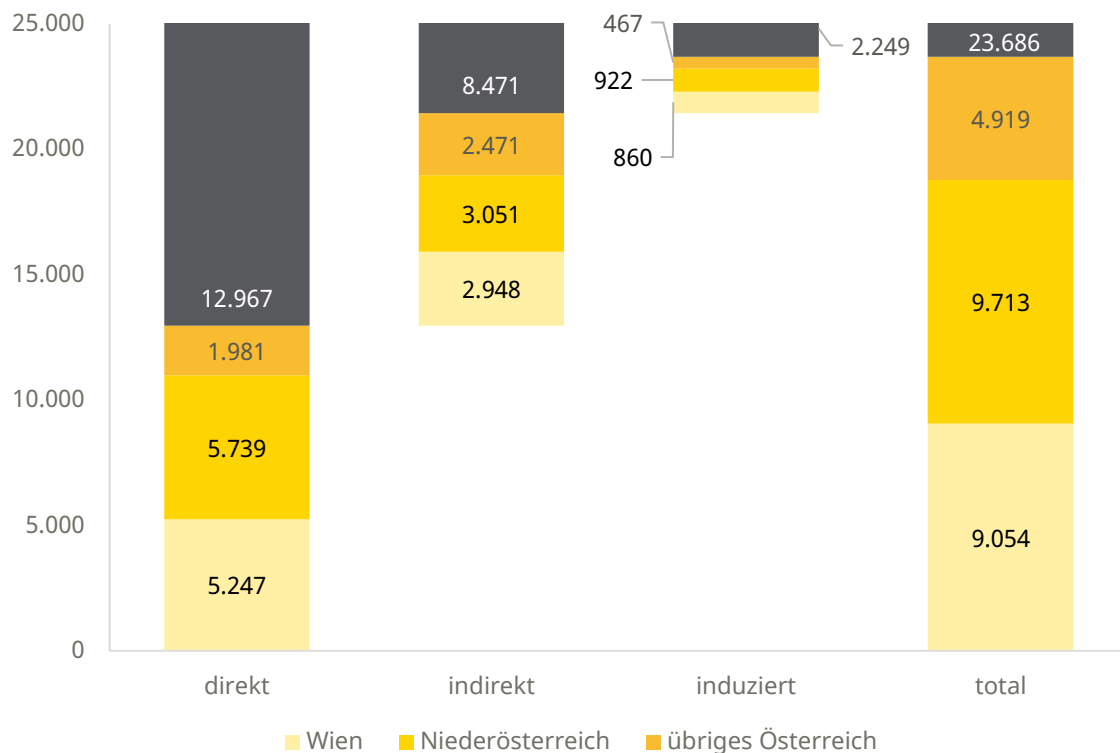
Durch den laufenden Geschäftsbetrieb von Raiffeisen NÖ-Wien werden in Niederösterreich direkt 5.739 Arbeitsplätze (in Köpfen) gesichert. Das entspricht 0,69 Prozent der Erwerbstätigen in Niederösterreich. Inklusiv indirekter und induzierter Beschäftigungseffekte beläuft sich der in Niederösterreich ausgelöste Beschäftigungseffekt auf insgesamt 9.713 Arbeitsplätze. Insgesamt ist Raiffeisen NÖ-Wien für 1,17 Prozent der Erwerbstätigen beziehungsweise jeden 85. Arbeitsplatz in Niederösterreich verantwortlich.

In Wien werden durch die Unternehmensgruppe 5.247 Arbeitsplätze direkt und 9.054 Arbeitsplätze insgesamt gesichert (jeweils in Köpfen). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien

und die Beteiligungsunternehmen sind damit direkt für einen Anteil von 0,44 Prozent der Arbeitsplätze in Wien und insgesamt (d.h. einschließlich der indirekten und induzierten Effekte) für einen Anteil von 0,76 Prozent der Arbeitsplätze in Wien verantwortlich.

Die Anteile der regionalen Beschäftigung sind geringer als jene der regionalen Bruttowertschöpfung. Das bedeutet, dass weniger Beschäftigte mehr Bruttowertschöpfung generieren – oder anders ausgedrückt, dass die Beschäftigten bei Raiffeisen NÖ-Wien überdurchschnittlich produktiv sind

 **Abbildung 8: Regionale Verteilung der Beschäftigungsverhältnisse des laufenden Betriebs 2024**



Quelle: Economica

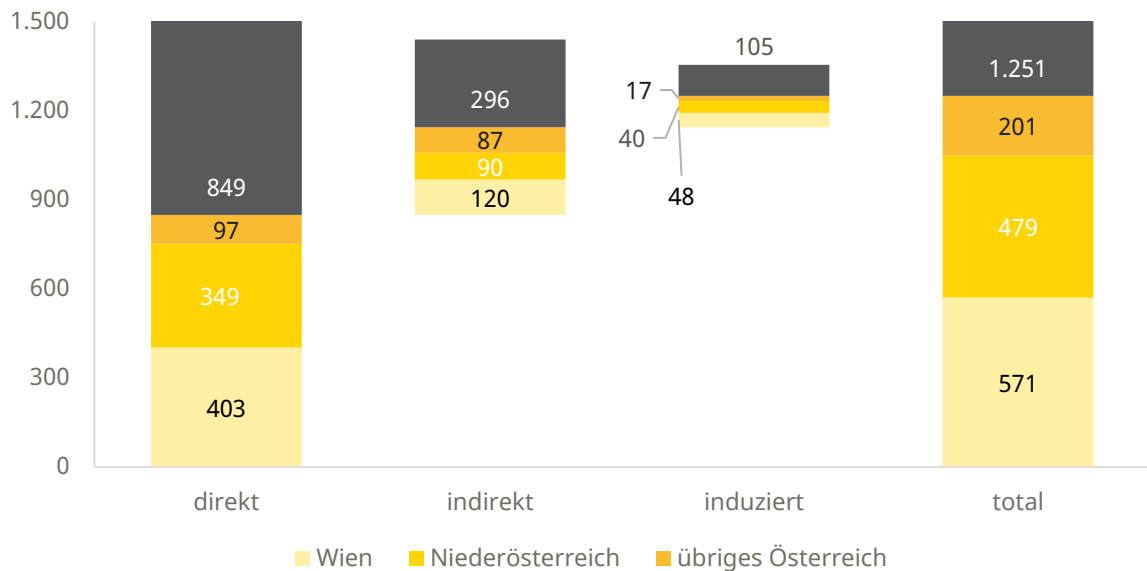
3.3. Regionale Verteilung der Löhne und Gehälter

Um den Überblick über die regionalen Effekte zu ergänzen, werden abschließend die Auswirkungen auf Löhne und Gehälter des laufenden Betriebs von Raiffeisen NÖ-Wien

präsentiert. Im analysierten Zeitraum beläuft sich der direkte Effekt in Wien auf rund 403,3 Mio. Euro, während dieser in Niederösterreich bei etwa 349,1 Mio. Euro liegt.



Abbildung 9: Regionale Verteilung der Bruttolöhne und -Gehälter des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro



Quelle: Economica.

Berücksichtigt man für beide Bundesländer auch die indirekten und induzierten Effekte, ergibt sich in Summe ein gesamter Effekt von 571,1 Mio. Euro für Wien und 479,1 Mio. Euro für Niederösterreich.

Diese Werte entsprechen einem durchschnittlichen Einkommenseffekt von rund 61 Tsd. Euro beziehungsweise 77 Tsd. Euro bei den direkten Effekten, was in beiden Fällen deutlich über dem durchschnittlichen Lohnniveau in Österreich liegt. Dies unterstreicht wiederum die hohe Produktivität und die entsprechenden Löhne und Gehälter. Bezieht man auch die Vorleister und induzierten Effekte mit ein, ergeben sich Werte von 49 Tsd. Euro und 63 Tsd. Euro – wiederum über dem mittleren gesamtwirtschaftlichen Niveau.



4. Der fiskalische Beitrag von Raiffeisen NÖ-Wien

Durch eine an das Input-/Output-Modell angelagerte Steuer- und Abgabematrix lässt sich, auf den Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten aufbauend, auch der fiskalische Beitrag von Raiffeisen NÖ-Wien bestimmen. Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Unternehmenssektor dienen hierbei dem Fiskus als Steuer- und Abgabensubstrate. Dadurch lassen sich nicht nur die unmittelbar entgeltabhängigen Steuer- und Abgabeneffekte ermitteln, sondern auch das weite Spektrum allgemeiner (zumeist indirekter), wie auch zusätzlicher branchen- und aktivitätsspezifischer, Steuern und Abgaben.

Auf diese Weise wird das Steuer- und Abgabenaufkommen, das im Wertschöpfungsnetzwerk von Raiffeisen NÖ-Wien ausgelöst wird, gesamtheitlich abgebildet. Abschließend gibt eine entsprechende Schlüsselung auf die Gebietskörperschaften sowie die parafiskalischen Institutionen (Sozialversicherungsträger) darüber Auskunft, welchen Empfängern, in welchem Ausmaß, die betreffenden Finanzmittel tatsächlich zufließen.

Grundsätzlich trägt Raiffeisen NÖ-Wien, durch ihre unternehmerischen Aktivitäten, auf zweierlei Weise direkt zum Steuer- und Abgabenaufkommen in Österreich bei:

- durch die von den Staatsbeteiligungen, unter der Verwaltung von Raiffeisen NÖ-Wien, selbst getragenen Steuern und Abgaben und
- durch jene Steuern und Abgaben, welche die Beteiligungsunternehmen Österreichs für Dritte (insbesondere die Lohnsteuer der unselbstständig Beschäftigten oder die Umsatzsteuer der Endkunden) einbehalten und an den Staat beziehungsweise die entsprechenden öffentlichen Einrichtungen abzuführen haben.

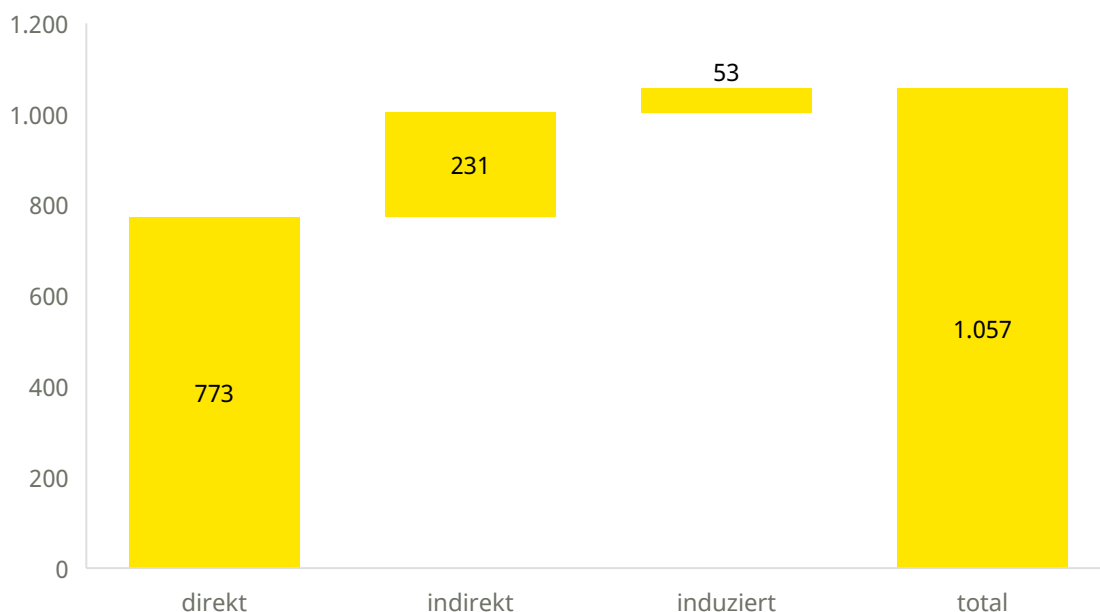
Für das Jahr 2024 beläuft sich der direkte fiskalische Effekt von Raiffeisen NÖ-Wien auf 772,9 Mio. Euro und entspricht damit dem der Grundsteuer (2024: 792 Mio. Euro⁸). Das bedeutet außerdem, dass der direkte fiskalische Effekt mehr als der Hälfte des Aufkommens des Wohnbauförderungsbeitrags (1.505 Mio. Euro⁸) entspricht. Der gesamte Fiskaleffekt liegt bei 1.057,4 Mio. Euro. Das entspricht fast der Höhe der

⁸ Statistik Austria, Einzelsteuerliste.

Grunderwerbssteuer (2024: 1.116 Mio. Euro⁸) oder knapp dem Doppelten des Aufkommens aller Importabgaben (549 Mio. Euro⁸).



Abbildung 10: Fiskalische Effekte des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro

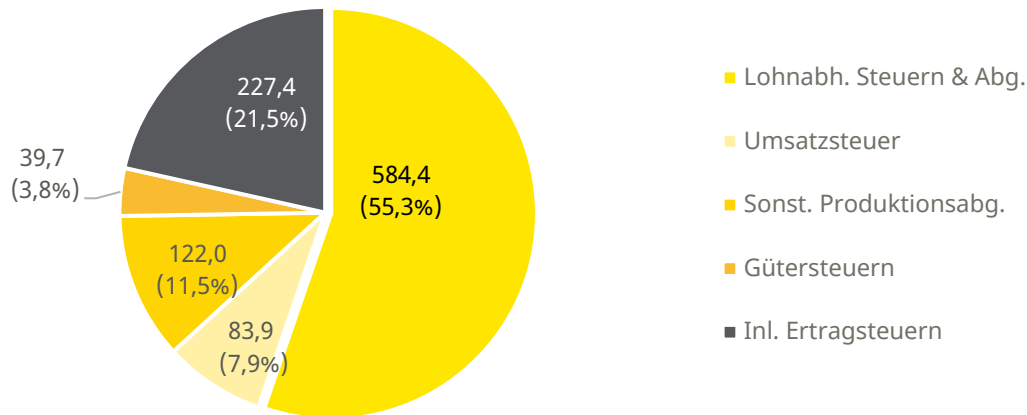


Quelle: **Economica**.

Innerhalb dieser unmittelbar durch die wirtschaftlichen Aktivitäten von Raiffeisen NÖ-Wien ausgelösten Aufkommen an Steuern und Abgaben weisen lohnabhängige Steuern und Abgaben mit 584,4 Mio. Euro den höchsten Wert auf, gefolgt von den inländischen Ertragssteuern mit 227,4 Mio. Euro und den sonstigen Produktionsabgaben in Höhe von 122,0 Mio. Euro. Diese drei Abgaben stellen über 88 Prozent des gesamten Fiskaleffekts dar. Das restliche Aufkommen stammt aus der Umsatzsteuer (83,9 Mio. Euro) und den Gütersteuern (39,7 Mio. Euro).



Abbildung 11: Fiskalische Effekte des laufenden Betriebs 2024 nach Steuerarten, in Mio. Euro

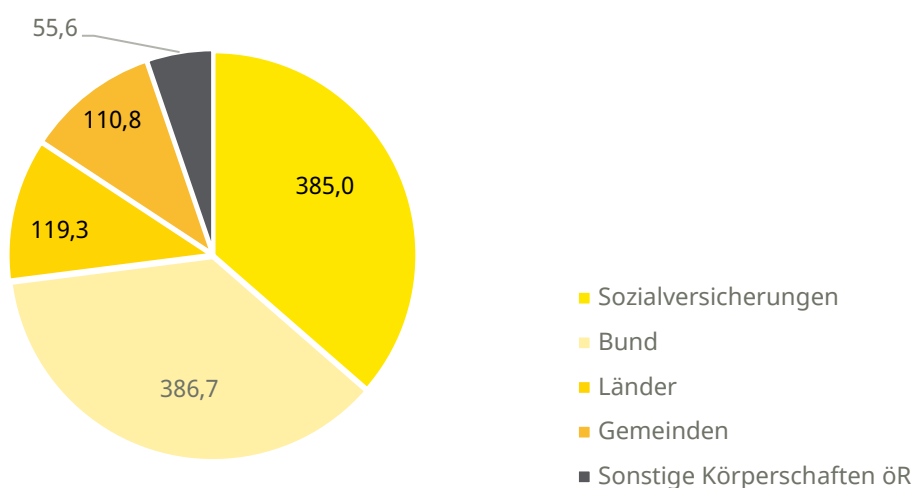


Quelle: **Economica**

Die Steuern und Abgaben von Raiffeisen NÖ-Wien fließen unterschiedlichen staatlichen Ebenen zu. In der folgenden Abbildung wird die Aufteilung der gesamten jährlichen Fiskalleistung zwischen den verschiedenen öffentlich-rechtlichen Körperschaften des österreichischen Staates zusammenfassend dargestellt.



Abbildung 12: Fiskalische Effekte des laufenden Betriebs 2024 nach Verwendungsebenen, in Mio. Euro



Quelle: **Economica**.

Aufgeschlüsselt nach Gebietskörperschaften entfällt dabei der knapp größte Anteil mit 386,7 Mio. Euro (36,6 Prozent) auf den Bund, die Sozialversicherungsträger können Einnahmen in Höhe von 385,0 Mio. Euro (36,4 Prozent) verbuchen, während die Bundesländer 119,3 Mio. Euro (11,3 Prozent) erhalten und den Gemeinden 110,8 Mio. Euro (10,5 Prozent) zufließen. 55,6 Mio. Euro (5,3 Prozent) werden an andere Körperschaften öffentlichen Rechts (zum Beispiel Fonds oder Kammern) geleistet.



5. Volkswirtschaftliche Effekte durch die Investitionstätigkeit

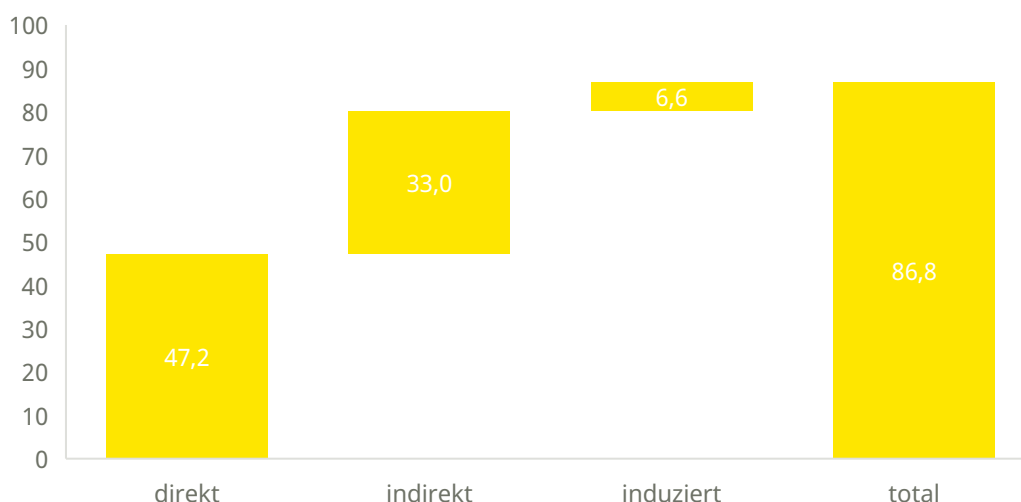
In den Effekten aus dem laufenden Betrieb (Kapitel 0 und Kapitel 3) werden Investitionen, wie in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung üblich, nur über die Abschreibungen erfasst. Der realwirtschaftliche Effekt entsteht hingegen in dem Moment, in welchem die Investitionen getätigt werden. Aus diesem Grund sollen auch die, mit Investitionen verbundenen, Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte ergänzend dargestellt werden.

Im Jahr 2024 lag das Gesamtvolumen der Investitionen von Raiffeisen NÖ-Wien und den anteilig aufgenommenen Beteiligungen bei 185,6 Mio. Euro. Davon sind rund 108,2 Mio. Euro wertschöpfungswirksam in Österreich. Der Teil jener Investitionen, die in Wien und Niederösterreich ausgegeben wurde, liegt bei 62,0 Millionen Euro und damit bei rund 57 Prozent der in Österreich wertschöpfungswirksamen (108,2 Mio. Euro) beziehungsweise bei 43 Prozent der gesamten Investitionen (185,6 Mio. Euro).

Mit den im Jahr 2024 getätigten Investitionen werden in ganz Österreich Bruttowertschöpfungseffekte im Ausmaß von 86,8 Mio. Euro, davon 47,2 Millionen Euro in Form von direkten Effekten, 33,0 Millionen Euro an indirekten und 6,6 Millionen Euro an induzierten Effekten ausgelöst. Davon verbleiben insgesamt 51,6 Millionen Euro in Wien und Niederösterreich, was einem Anteil von fast 60 Prozent entspricht.



Abbildung 13: Wertschöpfungseffekte der Investitionen, 2024, in Mio. Euro



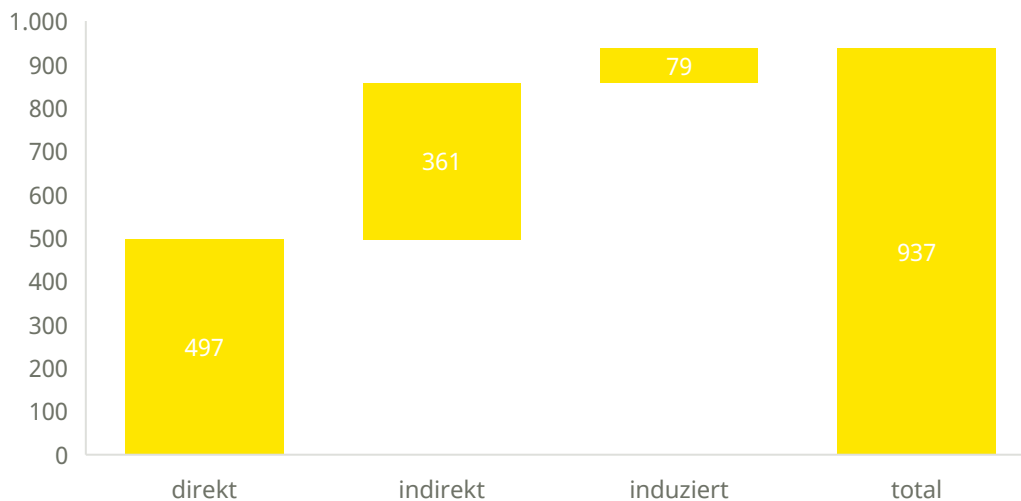
Quelle: **Economica**

Der direkte Effekt der betrachteten Investitionen in Österreich beläuft sich auf 497 Beschäftigte. Diese werden wiederum um die indirekten und induzierten Beschäftigungsverhältnisse ergänzt.

Der totale Effekt beträgt damit 937 Personen, deren Beschäftigung für ein Jahr geschaffen beziehungsweise gesichert werden konnte. In Vollzeitäquivalenten gerechnet liegt der direkte Effekt bei 428 Personen. Der totale Effekt entspricht 801 Vollzeitäquivalenten.



Abbildung 14: Beschäftigungseffekte der Investitionen 2024, in Beschäftigungsverhältnissen



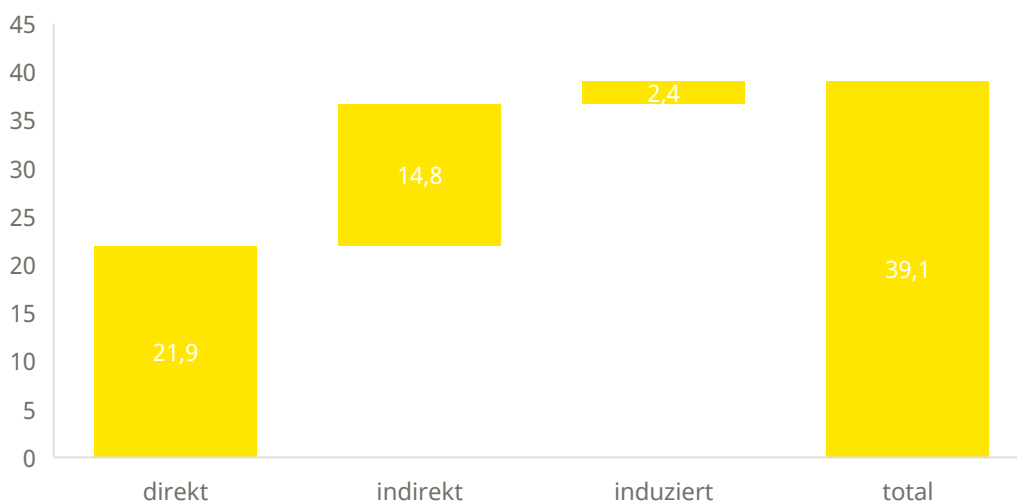
Quelle: Economica

Mit der durch die Investitionen gesicherten oder geschaffenen Beschäftigung sind auch wirtschaftliche Effekte in Form von Löhnen und Gehältern unmittelbar verbunden. Der sich aus den Investitionen in Österreich ergebende direkte Effekt beträgt 21,9 Mio. Euro. Betrachtet man auch die Löhne und Gehälter aus den indirekten und induzierten Effekten, dann beträgt der kumulierte totale Effekt in Österreich etwa 39,1 Mio. Euro.



Abbildung 15: Effekte auf Löhne und Gehälter der Investitionen 2024, in Mio. Euro

Euro

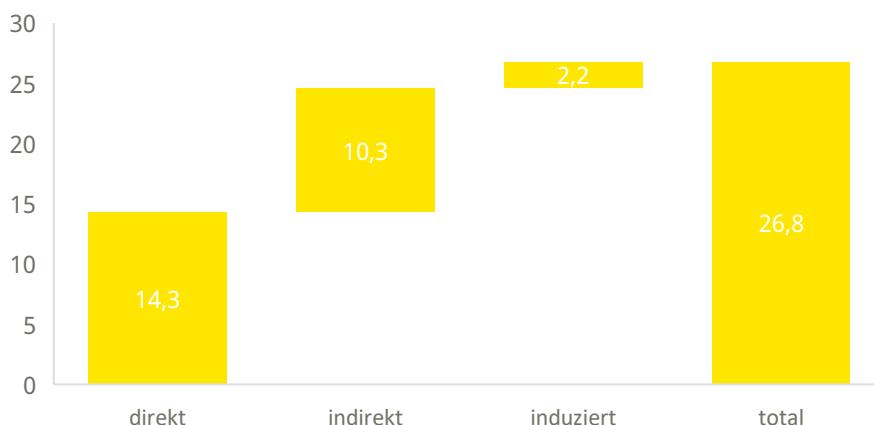


Economica

Das Volumen an Steuern und Abgaben, die während dieser Investitionsphase von den direkt stimulierten Sektoren gezahlt wurden, beträgt für die gesamte Periode etwa 14,3 Mio. Euro. Rechnet man die Steuern und Abgaben aus den indirekten und induzierten Effekten hinzu, so ergibt sich ein gesamter fiskalischer Effekt von 26,8 Mio. Euro.



Abbildung 16: Fiskalische Effekte der Investitionen 2024, in Mio. Euro



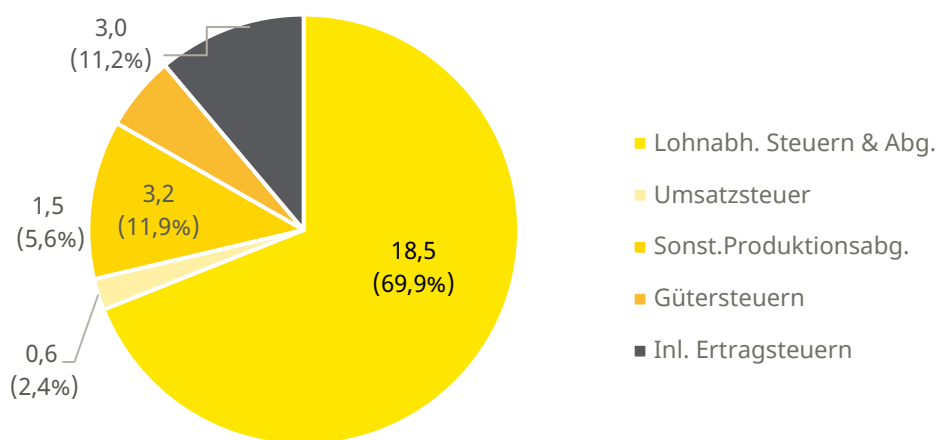
Quelle: Economica

Betrachtet man diesen fiskalischen Gesamteffekt nach Steuerarten, so entfallen 18,5 Mio. Euro (69,9 Prozent) auf die lohnabhängigen Steuern und Abgaben, die mit Abstand

der höchste Posten sind. Auf sonstige Produktionsabgaben (unter anderem Kommunalsteuer oder Zahlungen an den Familienlastenausgleichsfonds) entfallen 3,2 Mio. Euro (11,9 Prozent) und auf die inländischen Ertragssteuern (zum Beispiel KÖSt oder Einkommensteuer) 3,0 Mio. Euro (11,2 Prozent). Die Gütersteuern machen 1,5 Mio. Euro (5,6 Prozent) und die Umsatzsteuer 0,6 Mio. Euro (2,4 Prozent).



Abbildung 17: Fiskalische Effekte der Investitionen 2024 nach Steuerarten, in Mio. Euro



Quelle: **Economica**

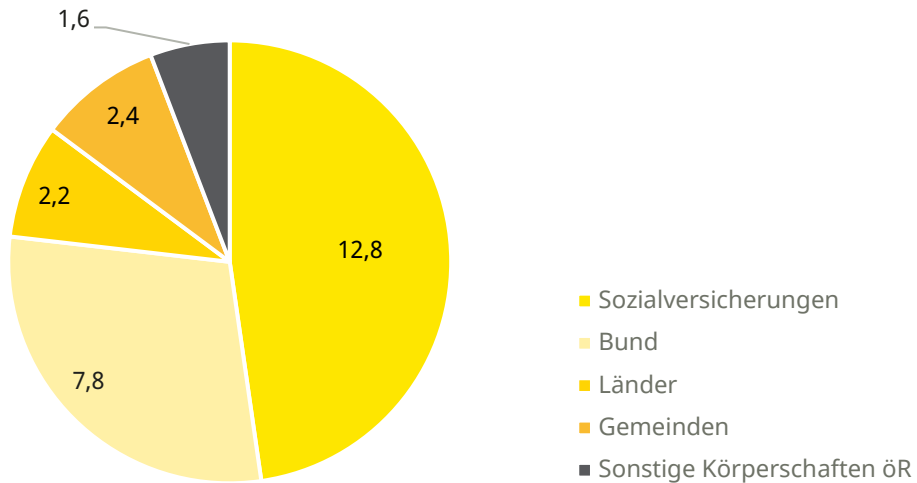
Die Steuern und Abgaben der Investitionen fließen unterschiedlichen staatlichen Ebenen zu. In der folgenden Abbildung wird die Aufteilung der gesamten jährlichen Fiskalleistung zwischen den verschiedenen öffentlich-rechtlichen Körperschaften des österreichischen Staats zusammenfassend dargestellt.

Aufgeschlüsselt nach Gebietskörperschaften entfällt dabei der größte Anteil mit 12,8 Mio. Euro (47,8 Prozent) auf die Sozialversicherungsträger und mit 7,8 Mio. Euro (29,1 Prozent) auf den Bund. Darauf folgen die Gemeinden, 2,4 Mio. Euro (9,0 Prozent), und die Bundesländer mit 2,2 Mio. Euro (8,2 Prozent). Die sonstigen Körperschaften öffentlichen Rechts haben mit 1,6 Mio. Euro den niedrigsten Anteil (6,0 Prozent).



Quelle:

Abbildung 18: Fiskalische Effekte der Investitionen 2024 nach Verwendungsebenen, in Mio. Euro



Economica



6. Conclusio

Die in dieser Studie präsentierten Zahlen und Fakten verdeutlichen die große Relevanz der Aktivität von Raiffeisen NÖ-Wien für die Gesamtwirtschaft unter verschiedenen Perspektiven. Zu diesen Auswirkungen zählen etwa die erzielte Bruttowertschöpfung und die geschaffenen beziehungsweise gesicherten Arbeitsplätze, von denen unter anderem auch zahlreiche Unternehmen im Vorleistungsnetzwerk von Raiffeisen profitieren, sodass sich die untersuchte wirtschaftliche Tätigkeit positiv auf die gesamte Wirtschaft auswirkt. Ebenso wichtig sind zudem die fiskalischen Einnahmen, die sich aus dem laufenden Betrieb ergeben und einen wesentlichen Beitrag für die öffentliche Hand leisten.

Die Analyse der Ergebnisse auf regionaler Ebene hat außerdem die Bedeutung dieser wirtschaftlichen Aktivität für Niederösterreich und Wien herauskristallisiert. Die beiden Bundesländer profitieren in besonderem Maße von der generierten Wertschöpfung, der gesicherten Beschäftigung sowie von den damit unmittelbar verbundenen Einkommenseffekten.

Die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit generierten Effekte werden zudem durch die von Raiffeisen NÖ-Wien getätigten Investitionen verstärkt, die nicht nur für die Aufrechterhaltung und Erweiterung des laufenden Betriebs unerlässlich sind, sondern bereits in der Umsetzungsphase durch die Vergabe von Aufträgen an lokale und nationale Unternehmen weitere ökonomische Impulse generieren.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der realen Wirtschaftsleistung	10
Abbildung 2: Entwicklung der nominellen Wirtschaftsleistung.....	11
Abbildung 3: Methodische Vorgehensweise: direkte, indirekte und induzierte Effekte.....	14
Abbildung 4: Bruttowertschöpfung des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro.....	16
Abbildung 5: Beschäftigungsverhältnisse des laufenden Betriebs 2024.....	18
Abbildung 6: Löhne und Gehälter des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro.....	19
Abbildung 7: Regionale Verteilung der Wertschöpfung des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro.....	23
Abbildung 8: Regionale Verteilung der Beschäftigungsverhältnisse des laufenden Betriebs 2024	24
Abbildung 9: Regionale Verteilung der Bruttolöhne und -Gehälter des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro	25
Abbildung 10: Fiskalische Effekte des laufenden Betriebs 2024, in Mio. Euro	28
Abbildung 11: Fiskalische Effekte des laufenden Betriebs 2024 nach Steuerarten, in Mio. Euro	29
Abbildung 12: Fiskalische Effekte des laufenden Betriebs 2024 nach Verwendungsebenen, in Mio. Euro ...	29
Abbildung 13: Wertschöpfungseffekte der Investitionen, 2024, in Mio. Euro	32
Abbildung 14: Beschäftigungseffekte der Investitionen 2024, in Beschäftigungsverhältnissen	33
Abbildung 15: Effekte auf Löhne und Gehälter der Investitionen 2024, in Mio. Euro	34
Abbildung 16: Fiskalische Effekte der Investitionen 2024, in Mio. Euro	34
Abbildung 17: Fiskalische Effekte der Investitionen 2024 nach Steuerarten, in Mio. Euro.....	35
Abbildung 18: Fiskalische Effekte der Investitionen 2024 nach Verwendungsebenen, in Mio. Euro.....	36

Appendix

Exkurs: Das methodische Konzept "Satellitenkonto"

Ein Satellitenkonto ist ein Instrument zur Abbildung von Querschnittsmaterien in einer mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) konformen Weise. Als modernes Instrument trägt es diese Bezeichnung, weil es das VGR-Kontensystem wie ein Satellit aus einer 360°-Perspektive umkreist. Dabei wird aus jedem einzelnen relevanten Konto des volkswirtschaftlichen Kontenrahmens der, für die zu analysierende Materie, jeweils relevante Produktionsanteil extrahiert und einem separaten Konto – dem Satellitenkonto – zugeordnet

Ein Satellitenkonto dient einem doppelten Zweck: Zum einen übt es eine Dokumentationsfunktion aus, da es die Grundlage zur Bestimmung des ökonomischen Fußabdrucks® selbst bildet. Zum anderen kommt ihm eine Planungs- und Simulationsfunktion zu, indem es die Wirkungen alternativer strategischer Unternehmens- oder auch Politikentscheidungen auf Bruttowertschöpfung, Beschäftigung und Steuer-/ Abgabenaufkommen quantitativ ausweist.

Die grundlegenden Eigenschaften von Satellitenkonten sind:

- Sie enthalten Daten für den gesamten Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit und schaffen darüber hinaus einen Rahmen für die Zusammenstellung umfassender Informationen über jenes Gebiet, welches im Hauptkonto abgebildet werden soll.
- Sie sind zweckorientiert, da das Kriterium für die Aufnahme eines Akteurs oder einer Transaktion seine konkrete Verknüpfung mit dem zu analysierenden Bereich ist.
- Sie enthalten Tabellen, die auf verschiedene Fragen eine Antwort geben: Wer produziert und um welche Produktionsmittel handelt es sich? Worin besteht das Ergebnis der Ausgaben und wer profitiert von dem Ergebnis oder wendet es an?
- Sie integrieren oftmals sowohl monetäre als auch dahinterliegende physische Daten.

Exkurs: Bruttowertschöpfung und Bruttoproduktion

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ist eine der am häufigsten verwendeten Maßzahlen zur Messung wirtschaftlicher Aktivität. Addiert man dazu die Gütersteuern und subtrahiert die Gütersubventionen, dann erhält man das Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Bevor man die Bruttowertschöpfung genauer untersucht, ist es sinnvoll, sich deren Einbettung in die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit anzuschauen. Analysiert man ein Unternehmen, so werden zunächst Bruttoproduktionswert und Umsatz betrachtet; der Unterschied dieser beiden Werte ergibt sich vorwiegend aus Bestandsveränderungen. Umsatz, beziehungsweise Bruttoproduktionswert, werden zur Deckung einer Vielzahl an verschiedenen Kosten sowie zur Generierung von Gewinnen verwendet. Die Kosten lassen sich in zwei große Gruppen einteilen: einerseits in die Kosten für den Erwerb von Vorleistungen, welche im Betrieb weiterverarbeitet und als Produkt an die Kunden verkauft werden, andererseits in die Kosten ebendieser Weiterverarbeitung, nämlich der Wertschöpfung. Hieraus erschließen sich zwei Definitionen der Bruttowertschöpfung. In der ersten Definition wird beschrieben, woraus die Bruttowertschöpfung entsteht (Aufkommenseite), in der zweiten Definition wird aufgezeigt, wofür diese Mittel verwendet werden (Verwendungsseite).

Erste Definition (aufkommenseitig): Die Bruttowertschöpfung ist die Differenz zwischen Umsatzerlösen und Vorleistungen. Vorleistungen sind die eingekauften Waren und Dienstleistungen, die im Betrieb weiterverarbeitet werden. Die Wertsteigerung, die die Einzelteile durch ihre Verarbeitung erfahren haben, wird als Bruttowertschöpfung bezeichnet.

Zweite Definition (verwendungsseitig): Die Bruttowertschöpfung ist die Summe aus Löhnen, Gehältern, Sozialkosten, Abschreibungen, Überschüssen sowie Abgaben auf Produktion minus ebensolcher Subventionen. So werden aus den Umsatzerlösen, nach Abzug der Vorleistungen, die Kosten für Arbeitskraft (Löhne, Gehälter und Sozialabgaben), Sachkapitaleinsatz (Abschreibungen), Dienste der öffentlichen Hand (produktionsbezogene Abgaben minus Subventionen) und letztlich für die unternehmerische Tätigkeit (Überschüsse) bestritten.

Beide Definitionen ergeben denselben Wert. Wie zuvor erläutert, zeigt dieser, um welchen Betrag das fertige Produkt wertvoller ist als die Summe der darin enthaltenen

Vorleistungen. So ist ein fertiger Tisch besser verwendbar als die Bretter, Nägel, Leim und Farbe, die zu dessen Herstellung verwendet werden. Der indirekte Effekt der Wertschöpfungsberechnung bezieht sich auf die Bruttowertschöpfung, die bei der Herstellung der Vorleistungen generiert wird. In Summe über alle Herstellungsstufen besteht daher jedes Produkt zu 100 Prozent aus Bruttowertschöpfung beziehungsweise, wenn man die Nettogütersteuern mit einbezieht, aus Bruttoinlandsprodukt.



Ökonomischer Fußabdruck® von Raiffeisen NÖ-Wien
Laufender Betrieb und Investitionen

Analysten:

Helmut Berrer

Markus Fichtinger

Günther Grohall

Christian Helmenstein

Chao Sun

Alex Zanol

März 2026

© 2026 Economica Wirtschaftsforschung GmbH
Bürgerspitalgasse 8 | A-1060 Wien
+43 676 3200 400 | office@economica.eu | www.economica.eu